

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 parlamentsdienste@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 079/2004 (BJD)

Interpellation Peter Brügger (FdP/JL, Langendorf): Arbeitsplatzeffizienz (12.05.2004)

In Verwaltungsbetrieben sind persönliche Arbeitsplätze ein wesentlicher Kostenfaktor. Mit einer flexiblen Arbeitsplatzorganisation versuchen Unternehmen der Privatwirtschaft die Arbeitsplatzkosten zu reduzieren und damit nicht in die Kostenfalle der Teilzeitstellen zu geraten. In der kantonalen Verwaltung ist vermutlich auch ein Trend zu mehr Teilzeitstellen festzustellen. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wie ist in der kantonalen Verwaltung das Verhältnis der Stellen zu den Arbeitsplätzen?
2. Welche Auswirkungen hat die vermehrte Teilzeitarbeit auf den Arbeitsplatzbedarf?
3. Wie hoch sind die Kosten pro Arbeitsplatz (Raumkosten, Büroeinrichtung, EDV etc.)? Gibt es dazu Zahlen?
4. Ab welchem Beschäftigungsgrad hat eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter Anrecht auf einen eigenen Arbeitsplatz?
5. Wurden in der kantonalen Verwaltung bereits Modelle geprüft in einer Amtsstelle keine persönlichen Arbeitsplätze mehr zuzuteilen?
6. Gibt es bereits heute Amtsstellen, in welchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine persönlichen Arbeitsplätze mehr haben? Wenn ja, welche Erfahrungen wurden damit gemacht?

Begründung (12.05.2004): schriftlich

Der Trend zu mehr Teilzeitstellen ist für den Arbeitgeber häufig mit steigenden Fixkosten verbunden. Dies vor allem dann, wenn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seinen persönlichen Arbeitsplatz hat. In zahlreichen Unternehmen werden heute flexible Arbeitsplätze zur Verfügung eingerichtet: In einer Abteilung stehen eine gewisse Anzahl Arbeitsplätze zur Verfügung und die jeweils gleichzeitig arbeitenden Angestellten installieren sich für einen Tag an einem Platz. Die heutige Vernetzung macht dies möglich. Der kürzlich bewilligte Objektkredit für den Franziskanerhof zeigt, dass dies in der kantonalen Verwaltung offensichtlich noch nicht üblich ist: Für 7 zusätzliche Stellen mussten 10 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Arbeitsplätze könnten folgende Ziele erreicht werden:

- Attraktivierung der Stellen durch verbesserte Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigung ohne massiv höhere Fixkosten.
- Optimale Auslastung der vorhandenen Infrastruktur.
- Möglicherweise leichte Reduktion des Raumbedarfs der kantonalen Verwaltung.

Unterschriften: 1. Peter Brügger, 2. Jürg Liechti, 3. Roland Frei, Yves Derendinger, Enzo Cesotto, François Scheidegger, Ernst Zingg, Beat Loosli, Hansruedi Zürcher, Marlise Wagner, Janine Aebi, Gabriele Plüss, Hubert Bläsi, Simon Winkelhausen, Andreas Eng, Stefan Liechti, Reto

Schorta, Regula Born, Markus Grütter, Thomas Roppel, Daniel Lederer, Ernst Christ, Regula Gilomen. (23)